

Schwerstarbeit im Paradies

Auf der kleinen Inselgruppe Neukaledonien am anderen Ende der Welt, östlich von Australien, wird seit einigen Jahren an der Nickelmine Koniambo gefeilt – ein Riesensprojekt. Das Land in der Größe von Rheinland-Pfalz birgt die weltweit größten unerschlossenen Nickelvorkommen der Erde. Nickel wandert vor allem in die Produktion von nichtrostenden Stählen und Legierungen. Das Großprojekt ist ein Joint Venture der ‚Société Minière du Sud Pacifique‘ und dem international agierenden Xstrata-Konzern, einem der größten Bergbauunternehmen der Welt. 2015 soll es mit der Förderung in



Der Geda PH 2737 Single ist 106 Meter hoch aufgebaut



An den verschiedenen Etagen sorgen spezielle Etagensicherungstüren für einen sicheren Übertritt

Neukaledonien so richtig losgehen. Doch bis es soweit ist, muss noch einiges getan werden.

Die komplexe Industrieanlage besteht unter anderem aus einer Laterit-Mine, einer fast zwölf Kilometer langen Bandförderanlage, einem 350-Megawatt-Kohlekraftwerk, einer Erz-Aufbereitungsanlage, Kühlwasser-Systemen, einem

Keine Mastkletterbühne, sondern Zahnstangentechnik kommt im Südpazifik zum Einsatz. Die Nickelmine Koniambo in Neukaledonien soll 2015 fertiggestellt werden und dann 25 Jahre lang das begehrte Metall liefern. Nur: Wie kommen vier Bauaufzüge aus Bayern ans andere Ende der Welt?



Vier Zahnstangenaufzüge bespielen den Flash Dryer der Koniambo-Nickelmine

eigenen Hafen und verschiedenen Lagereinrichtungen. Mit Hilfe eines aufwändigen Prozesses wird aus verschiedenen Erzen Ferronickel gewonnen. Ein Teil dieses Prozesses findet in einem sogenannten „Flash Dryer“ statt – falls Ihnen das deutsche Wort mehr sagen sollte: einem Flockentrockner.

Für die Ausführung der Bau- und Wartungsarbeiten am Flash Dryer benötigen Arbeiter und Material Zugang zur über 100 Meter hohen Anlage. Hierfür sind vier Geräte des bayerischen Bauaufzugherstellers Geda-Dechentreiter im Einsatz, und zwar je zwei identische, aber voneinander unabhängige Aufzüge. Zwei Multilift P12 mit einer Förderhöhe von 69 Metern

und insgesamt zehn Haltestellen übernehmen den Transport von Mensch und Material. 1,5 Tonnen oder zwölf Personen kann der P12 an Bord nehmen. Für das Heraufbringen schwerer Lasten in große Höhen zeichnen zwei PH 2737 Single-Aufzüge verantwortlich. Das Single-Duo kann jeweils 2,7 Tonnen aufnehmen und befördert diese in 106 Meter Höhe.

Praktisch: Die komplette Grundeinheit des Multilift, bestehend aus Fahrkorb, Umwehrgang, Flachkabeltopf und Antrieb, wird als eine Einheit mit perfekten Maßen zur Containerverladung und zum LKW-Transport geliefert. Dank Stapleraufnahme lässt sich die Grundeinheit kinderleicht mit einem Gabelstapler abladen. Vor Ort kann dann sofort mit dem

Aufbau des Geräts begonnen werden ohne noch „Einzelteile“ für die Kabine zusammenbauen zu müssen. Serienmäßig enthalten die Zahnstangenaufzüge des Herstellers eine Schmiereinrichtung, die den Verschleiß von Zahnstangen und Ritzeln minimiert. Außerdem haben die Aufzüge eine komplett geschlossene Umwehrgang sowie Etagensicherungstüren. Doch wie kommen die Bauaufzüge aus Bayern ans andere Ende der Welt? Ganz einfach: per Schiff. Abgewickelt hat dies der Geda-Partner Aron Lifts aus Singapur. Noch bis 2015 werden die Aufzüge vor Ort bleiben. Und die Mine selber jedenfalls soll mindestens 25 Jahre lang Nickel im großen Stil liefern. **K&B**